

WC-Jagd

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 16

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-608120>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

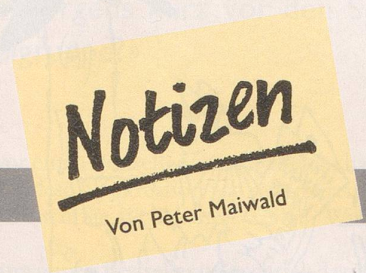
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vom Rat zur Tat

Wer nicht weiss, wo's langgeht,
der sollte kürzer treten! *wr*

Matt-Scheibchen

«Ich rege mich nicht auf! Ich falle
nur von einem Koma ins andere...
rs



Natürlich kann man weiterkommen, man muss nur sein Ich zurücklassen.

Eine verfahrenere Situation erkennt man daran, dass es keiner gewesen sein will.

Jeder Mensch ist ein Abgrund! Meinetwegen. Aber warum können wir dann so einfach über uns hinweggehen?

Der Stosseufzer: «Gott sei dank, er will nichts von mir!» sagt einiges über das menschliche Wollen.

WC-Jagd

Reiseführer, Hotelführer, Restaurantführer, Weinführer — das alles kennt man ja schon zur Genüge. Jetzt das Highlight: Seit kurzem gibt es für New York einen Toiletten-Führer! Dazu der Kommentar einer Boulevardzeitung: «In New York gehört die Jagd nach einem WC zu den letzten grossen Abenteuern.» *wr*

Hinweis

Seine Eltern kann man nicht aussuchen,
aber bei den Schwiegereltern sollte man
doch etwas aufpassen. *am*

Viechereien

Nicht eben leicht zu verstehen ist, was in der *Nordschweiz* zu lesen war: «Da sagt der eine dem andern, er sei ein Esel. Wenn dann der als Esel betitelte dies als unfair empfindet und sich dagegen auflehnt, sagt der andere Esel, er dürfe das nicht, denn es sei ein Amtsgeheimnis, in welcher Sprache Esel miteinander reden ...»

Boris



Adam Riese in der Praxis

Auf einen Einwand Kunstmanns erwidert jemand: «Warum tun Sie so, als könnten Sie nicht eins und eins zusammenzählen?» Kunstmann füllt seinen Kaffeelöffel mit Kaffee und leert ihn aufs weisse Tischtuch. «Aus einem Löffelchen Kaffee», sagt Kunstmann, «ist ein Kaffeefleck entstanden.» Dann füllt er seinen Kaffeelöffel wieder mit Kaffee und leert diesen genau über den Kaffeefleck im weissen Tischtuch. Der Fleck vergrössert sich. «Wie Sie sehen», sagt Kunstmann, «resultiert aus dem Zusammenzählen von einem Löffelchen Kaffee und einem Löffelchen Kaffee nur ein Kaffeefleck. Wollen Sie nun daran festhalten, dass eins plus eins immer zwei gibt?»

Steno Graf

Unterschied

«Ein Netz z.B. ist ganz wichtig für einen Seiltänzer, aber ganz schlecht für einen Fisch!» *rs*

Konsequenztraining

Einer wirft dem andern vor, er verstehe nichts von Drogenpolitik. Und ich frage mich: Versteht der nun nichts von Drogen, nichts von Politik oder — von beidem nichts? *Boris*

«Fernfahrer»

Autobahn. Die Kasseler Berge, das Rhonetal, die Alpen. Kennt er alles. Zehn Stunden ohne Fahrtenschreiber, Kontrollen, Schinken für die Autobahnpolizei. Auch das. Hohe Steuern, Ratenzahlungen, Überstunden. Für ihn kein Thema. Wichtiger ist, was er nicht kennt: freie Wochenenden, Familie und Kinder auf den Knien. Seine Frau stört das nicht mehr. Die hat sich scheiden lassen.

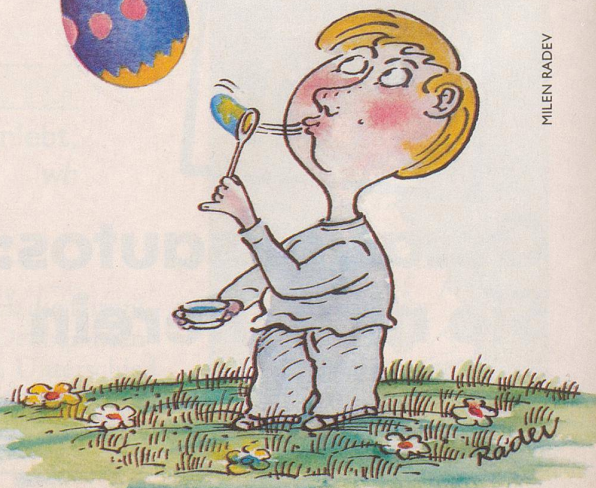
Thomas F. Gehrke



Übrigens ...

... ist das schwache Geschlecht oft so stark, dass das starke Geschlecht schwach wird.

am



MILEN RADEV